

## LE « CORPUS BERLIN »

De nombreux textes sont signalés dans la base ARCHIBAB comme édités dans « Renger Corpus Berlin » (811 textes en juin 2012, 2194 en décembre 2012). Il s'agit de documents juridiques et administratifs dont une transcription dactylographiée est accessible en mode image (au format .pdf). Nous attirons l'attention sur le fait qu'il s'agit de transcriptions préliminaires non vérifiées. Par la suite, il faudra cataloguer ces textes (nature, date, etc.), en saisir la transcription et les lemmatiser. Mais il s'agit d'un long processus et il a paru utile de mettre dès à présent à la disposition des chercheurs ces transcriptions telles quelles ; beaucoup de ces textes ont en effet été publiés sous forme de copies et n'ont jamais été transcrits. Nous remercions vivement J. Renger, qui a dirigé ce projet à Berlin de 1978 à la fin des années 90 et qui a bien voulu coopérer ainsi à ARCHIBAB ; on trouvera ci-dessous la présentation de son projet (en allemand avec une traduction en anglais). Notre gratitude va également à E. Cancik-Kirschbaum, qui a trouvé les fonds nécessaires à la numérisation de ces documents. Cette coopération entre l'*Institut für Altorientalistik* et le projet ARCHIBAB est officialisée par l'apparition du logo de la *Freie Universität Berlin* sur la page du site web ; nous espérons qu'elle sera suivie par d'autres collaborations du même genre<sup>1</sup>. C'est en unissant les forces de tous que l'assyriologie pourra créer les instruments de travail qui font encore tant défaut.

D. Charpin et A. Jacquet (19 déc. 2012)

## ABRFU / ARCHIBAB

Es war die Absicht das gesamte Korpus publizierter altbabylonischer Rechts- und Verwaltungsurkunden für systematische Untersuchungen in Umschrift verfügbar zu machen. Dies wurde 1978 am Institut für Altorientalistik der Freien Universität Berlin durch Johannes Renger in die Wege geleitet.

Die seinerzeitigen Möglichkeiten machten nur eine Präsentation der Texte auf Papier möglich. Später ließ es die allmähliche Verfügbarkeit von Computern aus finanziellen Gründen nicht mehr zu, das bisher auf Papier vorliegende Material, elektronisch zu speichern. Durch die Zusammenarbeit mit Dominique Charpin ist jetzt eine Überführung der vorhandenen Daten in eine digitale Form möglich. Dazu wurde das gesamte Textkorpus im Institut für Altorientalistik gescannt. Damit wird das ursprünglich ins Auge gefasste Ziel einer allgemeinen Verfügbarkeit aller altbabylonischen Rechts- und Verwaltungsurkunden in Umschriften verwirklicht.

Die Umschriften der Texte beruhen auf eigenen Umschriften von Johannes Renger, Umschriften, die von Mitarbeitern oder Studenten und Praktikanten als Seminararbeiten angefertigt wurden sowie auf Umschriften, die bereits in publizierter Form vorlagen. Letztere mussten in vielen Fällen verbessert bzw. den jetzt gängigen Standards angepasst werden.

Die Sammlung Texte war strikt nach Publikationsjahr geordnet. Die Sammlung der Texte war so angelegt, dass jeder publizierte Text nach seiner Herkunft bestimmt wurde, sowie der Texttyp (Urkundentyp [Kauf, Darlehens usw.; Verwaltungsurkunde]) und soweit möglich und ersichtlich auch Archivzusammenhänge, Datierung und sonstige Charakteristika notiert wurden.

Von einem großen Teil der umschriebenen Texte wurden die Personennamen verzettelt. Die Verzettelung erfolgte dergestalt, dass jeweils der gesamte Text als File vorliegt, so dass der Kontext, in dem eine Person, ersichtlich ist. Die Personennamen wurden getrennt nach Herkunftsorten gesammelt.

Das gesamte Projekt wurde im Wesentlichen von der Freien Universität finanziert und zwar aus den laufenden Mitteln des Instituts für Altorientalistik und gelegentlich durch studentische Praktikanten. Lediglich für zwei Jahre gewährte die Volkswagenstiftung die Mittel für einen wissenschaftlichen Mitarbeiter.

Als es möglich wurde Daten im Bereich der Philologie elektronisch zu speichern und durch entsprechende Programme abrufbar zu machen, war es zu dieser Zeit nicht möglich, die Daten in eine elektronische Form zu übertragen. Die bisherige Form, die Texte in Papierform zu speichern, wurde beibehalten. Die Sammlung von Texten wurde bis in die späten 1990er Jahre fortgesetzt. Aus unterschiedlichen Gründen war es unmöglich die gesammelten Umschriften zu digitalisieren.

Weil es die Absicht des Umschriftprojektes war, das Korpus für unterschiedliche Zwecke nutzbar zu machen, wurde – als eine Digitalisierung vor allem aus finanziellen Gründen nicht möglich war – ein punch-card-System eingeführt. Aus heutiger Sicht eine eher archaische Methode.

---

<sup>1</sup> Un accord avec W. Sommerfeld, de la *Philipps Universität Marburg*, est en cours et les textes de Khafajh (*JCS* 9) et de AbB 14 ont déjà pu être intégrés à partir de ses fichiers informatisés.

Der schnelle Fortschritt in der Entwicklung angemessener IT-Technologien ermöglicht jetzt die allgemeine Verfügbarkeit der altbabylonischen Rechts- und Verwaltungsurkunden, soweit in Umschriften vorhanden. Das ArchiBab-Projekt erweist sich nun als ein angemessenes Forschungsprogramm. Finanziell unterstützt durch das Excelenz Cluster 264 „The Formation and Transformation of Space and Knowledge“ an der Freien Universität Berlin wurden die gesammelten Umschriften des Berliner Projekts gescannt und sind nun für die weitere Forschung in digitalisierter Form verfügbar. Beim Gebrauch dieser Umschriften oder von Teilen davon sind Nutzer aufgefordert sich an die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis zu halten und die Nutzung dieser Materialien klar und deutlich anzuzeigen. Das schließt ein, ausdrücklich die genannten Daten der Berliner Sammlung (ABRFU) ebenso wie die Autorschaft beziehungsweise die ursprüngliche Quelle, soweit im Korpus angegeben, zu nennen (siehe dazu den Weg auf dem die Umschriften entstanden sind).

Durch eine Übereinkunft wissenschaftlicher Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Altorientalistik der Freien Universität Berlin und dem Project ArchiBab (Dominique Charpin) werden die digitalisierten Daten des Berliner Projekts in das Datenbank-System von ArchiBab integriert.

Johannes Renger

In order to make available the entire corpus of Old Babylonian legal and administrative documents for systematic studies in 1978 Johannes Renger initiated at the *Institut für Altorientalistik (Freie Universität Berlin)* the establishment of a complete collection of all published Old Babylonian texts in transliteration.

The transliterations of the texts were done in part by Johannes Renger, by collaborators in the project, at times through students in the form of their term papers, others were taken from published transliterations. In some cases the latter had to be amended to current standards of transliteration.

The text corpus was organized strictly according to year of publication. For the individual texts their place of origin and the type of text (legal document [sale, loan etc.], administrative text) was determined. If possible date, archival context and other characteristics were noted.

The personal names of a large part of the texts were filed according to their place of origin. The files for each occurrence always consist of the entire text in order to make visible the context in which a personal name occurs.

Over the years the project was supported largely through resources of the *Freie Universität Berlin*. The *Volkswagenstiftung* granted a two-year position for a research fellow.

When the feasibility for electronic storage and programming in the realm of philology became apparent as a future option, it appeared not possible at this time to transfer the data into an electronic form. As a result the analogous presentation of the texts on paper was retained. The collection of texts was continued until the late 1990ies. For a number of reasons it was still not possible to transfer the collected data into a digitalized format.

Since the intention of the project was to make the corpus ready for multiple use, a search program on the basis of a punch card system was designed. The punch card system was set up at a time when digitalization was not yet available or financially feasible – in the light of present day possibilities a rather archaic method.

The rapid progress in developing adequate IT-technologies now permits to achieve a general availability of Old Babylonian legal and administrative documents in transliteration – and the ArchiBab-Project proves the potentials of such an integrated research tool. With funds from Excellence Cluster 264 “The Formation and Transformation of Space and Knowledge”, the collected transliterations from the Berlin project were scanned and are now available in digitalized form for further research. When drawing on these transliterations or parts thereof users are asked to adhere to the rules of good scholarly praxis and to indicate usage of these materials clearly. This includes the explicit indication of the usage of the aforementioned collection of data (ABRFU) as well as the indication of authorship respectively the original source as far as this is indicated in the corpus (see above for the way the transliterations were done)

An agreement was implemented in the framework of the scholarly cooperation between the *Institut für Altorientalistik* and the Project ArchiBab (Dominique Charpin) to integrate the digitalized data in the databank system of ArchiBab.

Johannes Renger